



Bezirk Nahe-Rhein-Hunsrück

## Information

Bezirksgruppe Nahe-Rhein-Hunsrück  
Sitz Bad Kreuznach

**Ausgabe 2010**

### Der neue Vorstand

Rudolf Schwan leitete unsere Bezirksgruppe seit dem 29. Januar 1997. Unter seiner Regie wurde unsere Bibliothek in Hargesheim auf- und ausgebaut. An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals für seine unermüdliche Arbeit für unsere Bezirksgruppe.

Aber nach 12 Jahren intensiver Arbeit darf man auch amtsmüde werden und so habe ich durchaus Verständnis für seinen Wunsch, die Leitung der Bezirksgruppe abzugeben. Erfreulicherweise ist es mir jedoch gelungen, ihn dazu zu bringen, wenigstens die stellvertretende Leitung zu übernehmen. Auch für sein „Kind“, die Bibliothek in Hargesheim, behält er weiterhin das Sorgerecht.

Vielen Dank aber auch an die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Margot Gräff und Uwe Ferwendel, die über viele Jahre für den Verein tätig waren.

Also hat seit dem 13. Mai 2009 unsere Bezirksgruppe einen neuen Vorstand, den ich hier kurz vorstellen möchte:



#### Vorsitzende:

Sabine Borlinghaus, Norheim (4. v. li.),  
*Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.*

#### Stellv. Vorsitzender:

Rudolf Schwan, Hargesheim (3. v. li.),

#### Schriftführer:

Rolf Schaller, Bad Kreuznach (1. v. re.),

#### Kassenwart:

Siegfried Balter, Bad Kreuznach (2. v. li.),  
Stellv. Ernst Böhmer, Hergenfeld (4. v. re.),

#### Beisitzer:

Karl-Heinz Lautensack, Weiler b. B. (1. v. li.),  
Annelotte Noffke, Rüdesheim (3. v. re.),  
Reinhard Scherer, Holzbach (2. v. re.),  
Anja Korndörfer, Sprendlingen (n. a. d. Foto).

Karl-Heinz Lautensack hat sich sofort daran gemacht, eine neue homepage für die Bezirksgruppe zu erstellen, die über die der WGfF ([www.wgff.net](http://www.wgff.net)) aufrufbar sein wird, sobald deren IT-Beauftragter aus den USA zurück gekehrt ist. Meinen herzlichsten Dank an Herrn Lautensack für diese Arbeit.

Gleich zu Beginn meiner Amtszeit erhielt ich zu meinem Schrecken eine Einladung, im rheinland-pfälzischen Landtag eine Rede zum Thema Auswanderung nach Brasilien zu halten.

*Fortsetzung Seite 3*

Inhalt:	Seite
Inhaltsverzeichnis	1
Der neue Vorstand	1
Termine/Impressum	2
Der neue Vorstand (Fortsetzung von Seite 1)	3
Neues aus dem Stadtarchiv Bad Kreuznach	3
Neue Bücher in unserer Bibliothek	3
Neue Familienbücher der WGfF	3
Gedenktafel für Johann Peter Kling	3
Auswandererbrief von Joh. Wendel Mohr	4
Ehrenamtliche(r) MitarbeiterIn gesucht (StA)	5
Die Karussellbauer-Familie Dentzel	6
Ausflug der Bezirksgruppe zur Eremitage	7
Kreuznacher Wochenblattblatt 1910	8

Zu den unten aufgeführten Treffen sind alle

**Familien-, Heimat- und  
Ortsgeschichtsforscher,**

und solche, die es noch werden wollen, recht herzlich eingeladen.

Es werden Forschungsergebnisse vorgestellt und Erfahrungen ausgetauscht. Sie können auch gerne Freunde und Bekannte mitbringen. Gäste sind immer herzlich willkommen.

Die Treffen finden jeweils am 3. Mittwoch in den ungeraden Monaten im Nebenraum der Gaststätte „Soonwaldtor“ in Hargesheim, Hunsrückstraße 84, statt.

**Beginn: 19.00 Uhr**

**Mittwoch, 20. Januar 2010:**

Erfahrungen mit dem neuen  
Personenstandsgesetz (Sabine Borlinghaus)

**Mittwoch, 17. März 2010:**

Genealogie und medizinische  
Familienanamnese (Rudolf Schwan)

**Mittwoch, 19. Mai 2010:**

Henkersfamilien an der Nahe (Gerd Küssner)

**Mittwoch, 21. Juli 2010:**

Sponheimer Herrschaftsverhältnisse  
(Erich Schauss)

**Mittwoch, 15. September 2010:**

Qualitätsanforderungen an Familienbücher  
(Sabine Borlinghaus)

**Mittwoch, 17. November 2010:**

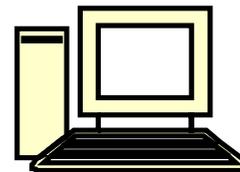
Mitgliederversammlung  
Planung des Programms 2011



Unsere **Genealogische Bücherei** im Rathaus in Hargesheim, Schulstraße 1a, ist immer freitags von 18.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Schauen Sie doch einmal vorbei und lassen sich überraschen von den vielen Möglichkeiten der Unterstützung bei der Familienforschung, die unsere Bücherei bietet.

Geschlossen bleibt unsere Bücherei an „Brückentagen“ und während drei Wochen in den Sommerferien.



Informationen und Links

zur unserer Bezirksgruppe Nahe-Rhein-Hunsrück finden Sie auf

unserer **Homepage:**

<http://wgff.net>

**Impressum:**

Herausgeber: Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V., Bezirksgruppe Nahe-Rhein-Hunsrück.

**Leiterin der Bezirksgruppe:**

Sabine Borlinghaus, St.-Martin-Str. 42, 55585 Norheim,  
Tel. 0671/2019882.

**Stellv. Leiter der Bezirksgruppe:**

Rudolf Schwan, Kronenbergstr. 16, 55595 Hargesheim,  
Tel. 0671/35785.

**Schriftführer:**

Rolf Schaller, Im Wahlsberg 20, 55545 Bad Kreuznach,  
Tel. 0671/46342.

**Schatzmeister:**

Siegfried Balter, Gutenberg Str. 15,  
55545 Bad Kreuznach, Tel. 0671/26290

**Bankverbindung:** Volksbank Nahetal eG,  
BLZ 560 900 00, Konto Nr. 211 62 18

*Fortsetzung von Seite 1:*

Ich soll aber gar nicht so schlecht gewesen sein, was ich in erster Linie der Unterstützung von Manfred Lewalter zu verdanken habe, bei dem ich mich an dieser Stelle nochmals bedanke. Die Dokumentation der Veranstaltung kann im Internet unter [www.landtag.rlp.de](http://www.landtag.rlp.de) (Dokumente – Informationsmaterial) nachgelesen werden.

Im nächsten Jahr ist der Ausbau von Kooperationen mit den pfälzischen Familienforschern und dem Institut für geschichtliche Landeskunde der Universität Mainz geplant. Auch ein geschichtlicher Ausflug in die nähere Umgebung ist wieder vorgesehen.

*Sabine Borlinghaus*

### Neues aus dem Stadtarchiv Bad Kreuznach

Die Archiv-Unterlagen des **Kreuznacher Standesamtes** einschließlich Bosenheim, Planig und Ippesheim (Geburtsregister bis 1898, Heiratsregister bis 1928 und Sterberegister bis 1978) wurden in das Stadtarchiv verlagert und können nun dort entsprechend der Geschäftsordnung des Stadtarchivs eingesehen werden.

Seit Donnerstag, dem 5. November 2009, ist das Stadtarchiv Bad Kreuznach wieder an zwei Tagen in der Woche geöffnet:

**Donnerstag, 9.00 – 12.00 Uhr** und

**Freitag, 14.00 – 17.00.**

### Neue Bücher in unserer Bibliothek

Der Bestand in unserer Bibliothek ist erheblich gewachsen. Durch den persönlichen Einsatz von Rolf Schwan konnte die Bezirksgruppe u. a. den kompletten Nachlass von Hans Finzel übernehmen. Hans Finzel war Gründer und bis 1997 Leiter der Bezirksgruppe Nahe-Rhein-Hunsrück der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde und ist 2008 in Koblenz verstorben.

Die Auflistung der einzelnen Zugänge würde den Rahmen des Jahresheftes sprengen.

**Wir empfehlen deshalb, die aktuelle Bücherliste der Bezirksgruppe im Internet einzusehen. Gegen einen Kostenbeitrag von 1,- € steht die Liste in der Bücherei auch als Papiausdruck zur Verfügung.**

### Neue Familienbücher der WGfF

Bd. 249:

Familienbuch der Evang.

Friedenskirchengemeinde **Heddesdorf** (Stadtteil Neuwied) 1840-1899 Teil I, Beate Busch-Schirm, Köln 2009, 654 S., karton., DIN A 5.

24,-/32,- €

Bd. 250:

Familienbuch der kath. Pfarrei St Sebastian, **Bodendorf** (Kr. Ahrweiler) 1680-1899, Gerhard Hentschel, Köln 2009, 386 S., brosch., DIN A 5.

13,50/18,- €

### Buchbestellung:

Geschäftsstelle der WGfF, Unter Gottes Gnaden 34, 50859 Köln-Widdersdorf

Tel.: [0221 508488](tel:0221508488), Fax: [0221 950 25 05](tel:02219502505) oder e-Mail: [wgff-buchbestellung@t-online.de](mailto:wgff-buchbestellung@t-online.de)

### **Gedenktafel für Johann Peter Kling**

Im Jahresheft 2008 hatte Ernst Böhmer seine Recherche zu Johann Peter Kling vorgestellt.

Johann Peter Kling wurde am 28. März 1749 in Hergenfeld geboren. Er war Mathematik-Professor und Hofforstkammerrat und leitete die Entwässerung und Kultivierung des Donaumoores bei Neuburg, Rosenheim und Schleißheim. Am 17. Dezember 1808 starb Kling in Probfeld. Die Siedlung Theresienfeld im Donaumoos wurde ihm zu Ehren in ‚Klingsmoos‘ umbenannt.

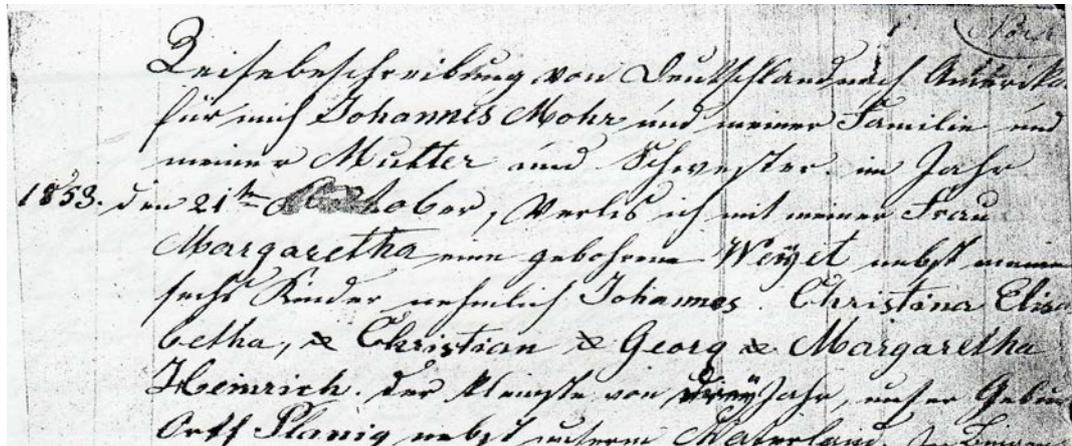
Zu seinem 200. Todestag am 17. Dezember 2008 wurde in Klingsmoos unter Beteiligung einer großen Delegation aus Hergenfeld nun eine Gedenktafel für den Hergenfelder **Johann Peter Kling** enthüllt.



*Die Hergenfelder Delegation in Klingsmoos*

## Auswandererbrief des Johannes Wendel Mohr aus Planig

FREUNDLICHERWEISE ZUR VERFÜGUNG GESTELLT VON HEINRICH MOHR AUS PLANIG  
 AUS DEM ORIGINAL ÜBERSETZT VON ROLF SCHWAN



Briefausschnitt (Kopf der ersten Seite)

Reisebeschreibung von Deutschland nach Amerika, für mich Johannes Mohr und meiner Familie und meiner Mutter und Schwester. Im Jahre 1853 den 21ten Oktober, verließ ich mit meiner Frau Margaretha eine geborene Weyel nebst meinen sechs Kinder nemlich Johannes, Christina Elisabeth & Christian & Georg & Margaretha Heinrich der kleinste von drei Jahr, unser Geburts Orth Planig nebst unserm Vaterland. In Bingen veraketierte ich mich bey Georg da musste ich für die Person bezahlen vier und fünfzig Gulden. Da fuhren wir am 21ten Ocktober vormitags Eilf zur Dampfboot von Bingen ab und kamm am zwey und zwanzigsten gegen Abend in Rotterdam an, da mussten wir liegen bleiben bis den vierundzwanzigsten, da fuhren wir des Morgens um Fünf Uhr ab und ich musste für Kost und Loschy bezahlen Sechszehn Gulden. Wir mochten etwa drey Stunden land gefahren sein da begenete uns ein Seegel Schiff welches aus einem Rhein arm kam und an uns vorbei Seeglen wollte aber nicht zeitig genug vorbei kam. So sties ihn unser Schiff in die Seit dass ihn unser Riggen entzwey brachen und so gleich unterging dass man nichts mehr sah als noch etwas von dem vorder verdeck und den Mastbaum. Die Leute die darauf waren retteten sich auf [...] mit sich führenden Nachen das unserige Schiff kam mit einer geringen Verletzung an der Brust davon, dieses geschah nah bei der Stadt Dertnach in Holland. Am 25ten des Nachmittags kamen wir Glücklich in Harve an da lieszen wir uns ein

Quwatieren in einem deutschen Gasthaus zum Schweigerhaus, da mussten wir liegen bleiben bis zum 3ten November, da musste die Person über Zehn Jahr bezahlen zwey Francken was darunter war die Hälft. Wir hatten Gute Kost und gut Loschy. Am 3ten dieses Monaths fuhren wir in Gottes Nahmen aus dem Haffen auf den großen Ozean und seegelten nach Amerika zu. Den Ersten, zweiten und dritten Tag hatten wir guten Wind aber am 6ten hatten wir schon Sturm aber nicht so bedeutent aber am 10ten hatten wir Sturm so dass wir des Abends um 10 Uhr glaubten wir wären Alle verloren, aber bald hernach liesz auch der Wind nach. So Segelten wir unter abwechselnder Witterung bis zum 20ten des Abend. Um zehn Uhr bekamen wir so grosen Sturm so dass sich die Seegel im Wasser tauchten und in dem zweiten Verdeck auf der linken seit vierundzwanzig Bettstellen auf einen Schlag zusammen Brachen. Da lagen nun alles untereinander Koch Geschir Bettung Montirung und Kisten dieses alles Stürzte über und über da war ein Jämmerliches Zettergeschrei ich selbst glaubte wir wären alle verloren. Im Augenblick stellte ich mirs Gräslicher vor weil alles Dunkel auf dem Schiff war ich glaubte dass es Menschen Leben gekostet hätte aber nicht ein einziges nur mit einer geringen Quwetschung kamen einige davon. Gegen zwey Uhr lies der Sturm nach, aber zwey Tag nach her bekamen wir wieder Aehnlichen Sturm. Den 24-25 hatten wir gar kein Wind, da gins nicht vor und nicht rückwärts bis wir wieder etwas Wind bekamen.

Und so kam dan Endlich des Abends um Neun Uhr unser Schiff mit seinen 290 Baseschir [Passagieren] Glücklich an New York an nach einer Seereise von fünf und vierzig Tag. So weit ich weis verliesen wir alle Gesund das Schiff, nur zwey Kinder überliesen wir der See und ein Totes brachten wir aufs Land Aber eines dagegen kam auf dem Schiff zur Welt und erhielt des Schifs Nahmen Exzelzior. Unsere erste einquwartierung war bei Patenheimer. Da besuchten uns den folgenden Tag mehrere unsern landsleute. Nach einem Dreytägigen aufenthalt verliesen wir wieder New York um unsern künftigen Auffenthalt zuzuchen.



*Johann Wendel Mohr*

Nach einer Reise welche Mühsam und beschwerlich war und vierzehn Tage dauerte bis wir in den Staat Indiana in Edinburg, wo meine Geschwister und Freunde in der Nähe herum wohnten kamen. und mich über zweyhundert Thaler kostet. Am 31ten Dezember kamen wir in Bleckhack bei meinem Bruder Jacob an da verhiletn wir uns zwey Tag, den dritten Tag machten wir bey mein Schwager Rapp welcher einen halbe Meile von Maryetta auf dem Möhlig seinem Land wohnte. Dort liesz ich mich mit meiner Familie nebst Mutter und Schwester nider und ich und Rapp Renteten dem Möhlig sein Land nochmals für ein Jahr für die Hälfte wo wir aber ein Misz Jahr gehabt hanen, wo wir von Achtzehn Acker kaum so vile Korn Geerndet haben dasz wir kaum für unser Vieh genug hatten. Wetzen für Brod und drey Schwein zum Schlachten kaufte ich mir von meinem Schwager Rapp. Für das übrige Gemüs sorgten sie auch und liesen es uns un entgeldlich haben. Und so Arbeiteten wir dan das ganzs Jahr hin durch mit einander als wan es für einen wär. 1859 den 4ten May Ist mein Bruder Jacob

in Bläkhak Gestorben. Er hinterließ 4 Kinder drey Knaben und ein Mägden. Sein Alter war 32 Jahr 8 Monath und 4 Tag. 1859 26ten May, drey Wochen hernach, Starb meine Schwester Christina Elisabetha Ehefrau von Johann Rapp. Sie hinterlies zwey Mägden. Ihr Alter war Ein und vierzig Jahr, Neun Monath u. 20 Tag. 1859 26 Juny ist mein Schwager Rapp Gestorben. Sein Alter war Neun und dreisig Jahr, acht Monath und vier und zwanzig Tag. 1859 13 July Ist seine Jüngste Tochter Gestorben. Ihr Alter war Sechs Jahr und zwey Monath. Ihr Nahme war Marya. Juny 27ten hab ich seine Aelteste Tochter zur Pflege übernommen. 1865 den 15ten Ocktober des Morgens ein viertel nach zwey Uhr ist unser von uns Tiefbetrauert und Vielgeliebter Sohn Christian nach einer Krankheit von drey Tag zu seiner ewigen Ruh zu seinem Heiland und Erlöser heim gegangen. Friede und Ruh sey seiner Asche. Aber sein Geist Genüßet die Himlische Freud und Seeligkeit. Sein Leichen Text steht geschrieben Evangelist Johannes im 19ten Capitel im 30ten vers wo es heist: Es ist vollbracht. Am 16ten Nachmittags um drey Uhr brachten wir Seinen Sterbliche Hülle in Begleitung von viel verwandte und Bekannte unter Groser Trauerveierlichkeit mit Gesang Bredigt und Gebäth zu ihrer Ewigen Ruh. Herr Allmächtiger Gott sey uns Gnädig und Barmherzig, und laß auch uns, wan unser veierabend komt, und wir das Zeitliche verlassen müssen, mit Vertrauen sagen: Vater es ist Vollbracht, in deine Hände Empfehlen wir unsern Geist. Du hast uns Erlöst, Herr, du Getreuer Gott. Amen. Er brachte sein Leben zu (21) Jahr acht Monath und vier Tag. Seine Krankheit war nicht bekannt. Er klagte von drücken im Magen und Brand am Herz unter der Lunge oder Zwischen Fleisch und Felle oder wo es ist.

[ursprüngliche Schreibweise beibehalten]

### **Ehrenamtliche(r) MitarbeiterIn für das Stadtarchiv Bad Kreuznach**

Das Stadtarchiv sucht eine(n) ehrenamtliche(n) Mitarbeiterin/Mitarbeiter zur Erstellung eines elektronischen Standesamtsregisters.

## Vom Kreuznacher Jahrmarkt in die weite Welt

Die Karussellbauer-Familie Dentzel

VON ROLF SCHALLER, BAD KREUZNACH

In den ersten Jahren seit 1810 bestand der Kreuznacher Jahrmarkt überwiegend aus einer Doppelreihe von Verkaufsbuden. Die kleinen Stände links und rechts der Besuchergasse waren aus Brettern und Zeltbahnen zusammengebaut. Die Händler hielten zwei Tage lang – von Sonntag bis Montag – überwiegend Gebrauchsartikel feil. Daneben gab es „Wirths- und Metzgersbuden“, Tanzböden und Kegelbahnen. Am Dienstag, dem dritten und letzten Jahrmarktstag, wurde der große Viehmarkt abgehalten. Im Jahrmarktsplan von 1835 ist neben „Wirthsbuden“ auch schon ein „Tanzzelt“ eingezeichnet und außerdem eine Menagerie, ein „Seiltänzer“ und ein „Caroussell“.

Wer dieses „Caroussell“ betrieben hat, ist leider nicht vermerkt, aber spätestens 1839 baute der Kreuznacher Müller, Mehlhändler und Wagner Michael Dentzel erstmals sein Karussell auf dem Kreuznacher Jahrmarkt auf.



*Karussell-Löwe von Michael Dentzel*

Michael Dentzel, dessen Vorfahren um 1750 von Mannheim nach Kreuznach kamen und in drei Generationen allesamt Kupferschmiede waren, hatte das Karussell selbst gebaut. Auch die handgeschnitzten Karussell-Pferde stammten aus seiner Werkstatt. Die Konstruktion des Karussells war sehr einfach. An einem abgestrebten Mast waren Auslegerstangen befestigt, an denen die Holzpferde und Sitzbänke hingen. Angetrieben wurde Dentzels Karussell von Menschenhand.

Michael Dentzel zog mit seinem Karussell durch die Pfalz und Württemberg/Baden. Auf dem Kreuznacher Jahrmarkt hatte Dentzel über 20 Jahre lang seinen festen Standplatz.



*Gustav Adolf Dentzel 1846-1908*

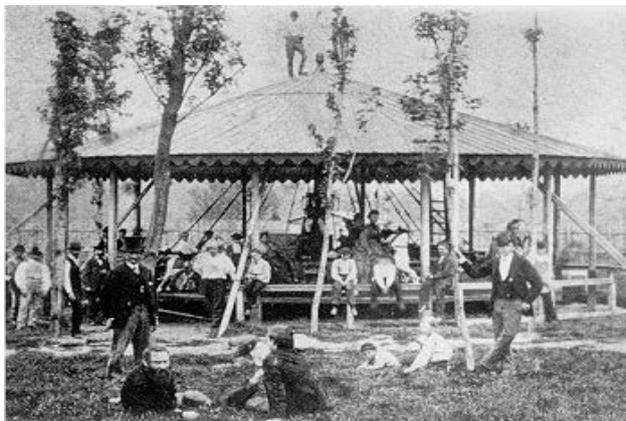
Der jüngste Sohn von Michael Dentzel, Gustav Adolf Dentzel, \* 9. Aug. 1846, erlernte den Beruf des Kunstschreiners. Anfang 1867 schickte ihn Michael Dentzel im Alter von 20 Jahren nach Philadelphia zu Gustav Adolfs Bruder Jacob. Jacob Dentzel war gelernter Bäcker und bereits einige Jahre zuvor nach Amerika ausgewandert. Im Frachtraum des Dampf-Segelschiffes nahm Gustav Adolf Dentzel im Auftrag seines Vaters die Einzelteile eines Karussells mit in die neue Welt. Noch im gleichen Jahr gründete Gustav Adolf Dentzel in Philadelphia, Pennsylvania, eine Fabrik für pferde- und dampfkraftgetriebene Karussells. In seiner Fabrik beschäftigte Dentzel überwiegend deutsche und italienische Immigranten als Holzschnitzer. Die Karussells der Dentzels wurden berühmt für ihre prachtvolle Ausstattung, die Feinheit der Schnitzereien und die Perfektion der Tierfiguren.



*Firmenmarke Dentzel*

Anfangs baute Gustav Adolph Dentzel kleine Anlagen mit Mittelmast, Haltestangen und Stützstreben, an denen Pferde, Löwen und andere Tiere und Sitzbänke hingen. Dentzel reiste bis Anfang der 1870er Jahre noch selbst damit umher. Später verlegte er sich nur noch auf die Herstellung. Die ausgefallenste, fest installierte Konstruktion, die er 1878 für den „Prospect Park“ in Brooklyn baute, bestand aus einem großen Wasserbecken, in dem eine Anzahl von fest miteinander verbundenen Booten angeordnet war. Die Boote waren mit Masten und Segeln ausgerüstet. Angetrieben wurde das Boots-Karussell vom Wind, bei Flaute von Ruderern. Das Karussell soll ein Fassungsvermögen von ca. 200 Personen gehabt haben. Ab 1890 schuf Dentzel für den Einsatz auf Jahrmärkten auch doppelstöckige Karussells, die mit Dampfkraft angetrieben wurden. Doch diese Riesenanlagen waren bald nicht mehr rentabel, weil das Ein- und Aussteigen der Fahrgäste zu lange dauerte.

1874 lernte Gustav Adolf seine erste Frau Alma kennen und heiratete sie. Die beiden hatten 5 Kinder, darunter William H. I. Schon 1880 starb Alma. Gustav heiratete wieder und hatte mit seiner zweiten Frau Mary noch einmal einen Sohn, Edward P. Dentzel. Gustav Adolf Dentzel kehrte noch zweimal in seine alte Heimat zurück. Im Jahre 1900 weilte er mit Tochter Helen und 1904 mit Sohn Edward in Kreuznach.



*Dentzel-Karussell in den USA um 1910*

Nach Gustavs Tod im Jahre 1908 führten die beiden Söhne William I und Edward die Arbeit des Vaters weiter. Der Tod von William I im Jahre 1928 und die Weltwirtschaftskrise im

darauffolgenden Jahr bedeuteten für die Karussellfabrikation einen tiefen Einschnitt.

Doch Edwards Sohn, William H. II Dentzel, führte die Fabrik in den 1960er Jahren zu neuer Blüte. Nach dem Tod von William H. II im Jahre 1991 übernahm William H. III (Bill) Dentzel, der Ur-Urenkel des Kreuznachers Michael Dentzel, die Firma, die er bis heute führt. Seine Kinder Zaryn, Sophia und Noah stehen bereits in der sechsten Generation der Karussellbauer-Familie. Inzwischen hat auch modernste Technik – Solarenergie, Elektroantriebe und Leuchtdioden – bei der Traditionsfirma Einzug gehalten.

Die alten, handgeschnitzten Figuren aber wie Pferde, Hirsche, Löwen, Büffel, Strauße u. v. m. sind heute begehrte Sammlerstücke geworden.

*Mit freundlicher Unterstützung von William H. III (Bill) Dentzel, Philadelphia, Pennsylvania.*

### **Führung durch die Eremitage Bretzenheim mit Herrn Schneider.**

Am 12. September 2009 fand unter reger Beteiligung unser Ausflug zur Eremitage nach Bretzenheim statt. Herr Schneider, der „Schliemann“ von Bretzenheim, führte uns durch die Anlage.



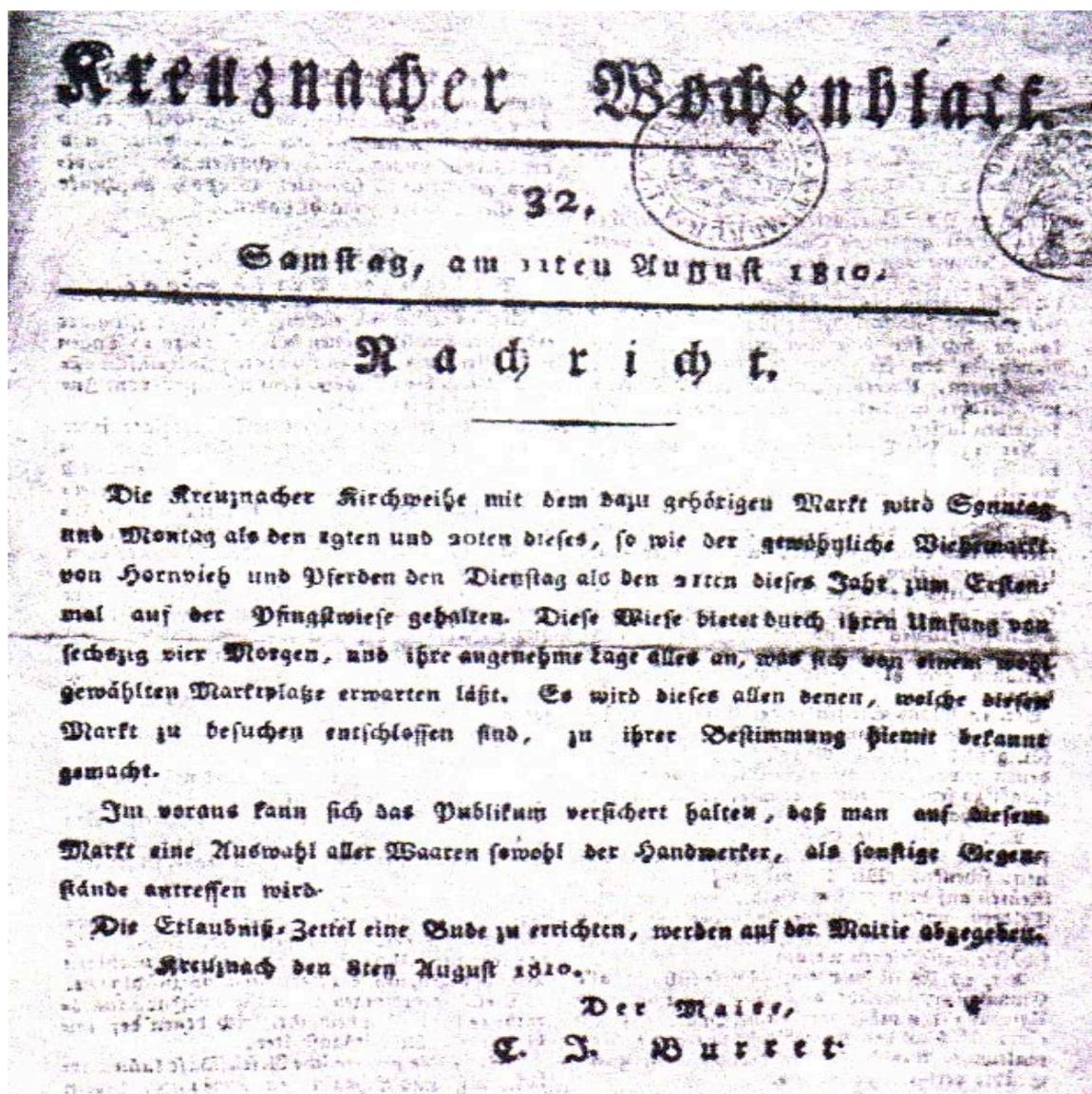
Foto: Frank Bretscher

Mit seiner Orts- und Geschichtskennntnis gestaltete er einen sehr interessanten Nachmittag für uns.

Anschließend verbrachten wir noch einige schöne Stunden beim Grillen an der „Mariannen-Hütte“ im Langenlonsheimer Wald.

R.S.

## 200 Jahre Kreuznacher Jahrmarkt



*Kreuznacher Wochenblatt vom 11. August 1810*

Am 11. August 1810 kündigte Maire C. J. Burret im „Kreuznacher Wochenblatt“ den ersten Kreuznacher Jahrmarkt an:

Die Kreuznacher Kirchweih mit dem dazu gehörigen Markt wird Sonntag und Montag als den 19ten und 20ten dieses, so wie der gewöhnliche Viehmarkt von Hornvieh und Pferden den Dienstag als den 21ten [August] dieses Jahr zum Erstenmal auf der Pfingstwiese gehalten. Diese Wiese bietet durch ihren Umfang von sechzig vier Morgen, und ihre angenehme Lage alles an, was sich von einem wohlgewählten Marktplatze erwarten lässt. Es wird dieses allen denen, welche diesen Markt zu

besuchen entschlossen sind, zu ihrer Bestimmung hiemit bekannt gemacht.

Im voraus kann sich das Publikum versichert halten, daß man auf diesem Markt eine Auswahl aller Waaren sowohl der Handwerker, als sonstige Gegenstände antreffen wird.

Die Erlaubnis-Zettel eine Bude zu errichten, werden auf der Mairie abgegeben.

Kreuznach, den 8ten August 1810.

Der Maire,

C. J. Burret